



Wochenbericht über die aktuelle Eislage im Ostseeraum und in polaren Gebieten

Kurzer Blick auf die Pole:

Die Meereisbedeckung in der Arktis hat in der vergangenen Woche jahreszeitengemäß weiter abgenommen. Der Rückgang der Eisbedeckung hat sich dabei etwas beschleunigt. Insgesamt gesehen liegt die Meereisbedeckung im unteren Teil des Schwankungsbereichs des Vergleichszeitraumes von 1981 bis 2010, aber etwas über dem Mittelwert der Jahre 2011–2020. Vor allem in der nordöstlichen Barentssee kommt dabei weniger Eis als im langjährigen Mittel vor. Die Nordostpassage ist weiterhin mit zumeist einjährigem Eis bedeckt und entlang der Küsten im Osten liegt Festeis. Örtlich kommt entlang der Festeiskante bzw. der Küste offenes Wasser vor und das Eis beginnt dort zu schmelzen. Entlang der Nordwestpassage befindet sich im Kanadischen Archipel Festeis und ansonsten zumeist dickes einjähriges Eis. Entlang der Küsten bilden sich im Kanadischen Archipel, der Hudson Bay und der Baffin Bay stellen mit offenem Wasser und das Eis beginnt dort zu tauen.

In der Arktis bleiben die in der kommenden Woche erwarteten Temperaturen weiterhin größtenteils über dem langjährigen Mittel von 1979–2000. Die Meereisbedeckung wird jahreszeitengemäß weiter abnehmen und durch die wärmeren Temperaturen könnte sich die Abnahme weiter beschleunigen.

In der Antarktis hat die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche zwar kontinuierlich zugenommen; sie liegt jedoch weiterhin sehr deutlich unter dem klimatologischen Mittel der Jahre 1981–2010. Insbesondere im östlichen Weddellmeer, der Bellingshausensee und dem westlichen Rossmeer befindet sich weniger Meereis als im klimatologischen Mittel. In der Amundsensee liegt die Meereisbedeckung dagegen etwas nördlicher als im langjährigen Mittel von 1981–2010. In der restlichen Arktis liegt die Meereisbedeckung zumeist südlicher als im langjährigen Mittel.

In der kommenden Woche werden in den Gebieten mit weniger Eis weiterhin größtenteils Temperaturen über dem langjährigen Mittel von 1979–2000 erwartet. Die Meereisbedeckung wird zwar auf Grund der Jahreszeit weiter zunehmen, jedoch unterhalb des langjährigen klimatologischen Mittels bleiben.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff